



Reisebericht zur Tagesfahrt nach Heilbronn zur Bundesgartenschau

am 11.07.2019

Auch für unsere zweite Tagesfahrt 2019 meldeten sich über 40 Personen an, die daran interessiert waren, die Bundesgartenschau in Heilbronn zu besuchen. Unser Fahrer war dieses Mal ein „alter“ Bekannter, Wolfgang Fink fuhr den Bus der Firma Mayer.

Die Fahrt verlief reibungslos, so dass wir um halb elf unser Ziel erreichten.



Da die von uns gebuchte Führung erst um 13:00 Uhr beginnen konnte, hatten wir zuerst freie Zeit um das Gelände, das sich über 40 Hektar erstreckt, schon mal auf eigene Faust zu erkunden.

Schon vor 16 Jahren kam die Idee einer Bundesgartenschau in Heilbronn auf. Im Dezember 2012 hat der Gemeinderat dann endgültig zugestimmt. Bis zur Eröffnung hat sich viel bewegt, z.B. 600 000 Kubikmeter Boden. 300 Tonnen Schrott und 13 Tonnen Kampfmittel wurden ausgegraben, hunderte Bäume neu eingepflanzt, zwei neue Seen angelegt. 144 Millionen Euro wurden für öffentliche Daueranlagen und die übergeordnete Infrastruktur eingeplant. Etwa 56 Millionen Euro kommen vom Land Baden-Württemberg.

Dies alles und noch viel mehr erzählten uns die beiden Gästeführer, mit denen wir uns um 13:00 Uhr zur Führung trafen. Der Zufall wollte es, dass einer der beiden ein ehemaliger Telekom-Kollege war, so klein ist die Welt...

Leider hat es zwischenzeitlich angefangen zu regnen, so dass wir uns mit Schirmen auf den Weg machen mussten.



Ein 600 Meter langer Holzsteg führt über dem Wasser durch den Neckaruferpark, vorbei am Laborschiff MS experimenta und vielen Wassertreppen.



Auf der Sommerinsel, einer hügelig angelegten Blumen- und Erholungslandschaft, präsentiert das Land Baden-Württemberg inmitten der Natur zwei Pavillonbauten, hochinnovative Leichtbaukonstruktionen aus Holz und Kohlefaser.



Eine der größten Attraktionen der Bundesgartenschau sind sicherlich die Wasserspiele am Karlssee. Tagsüber mit Musikbegleitung, am Abend auch noch bunt angestrahlt, sind sie ein Besuchermagnet.



Das „Stadtquartier Neckarbogen“ ist eine abwechslungsreiche Stadtlandschaft, in der bereits während der Bundesgartenschau ca. 800 Menschen wohnen und bereits ca. 150 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Das „Leben in der Ausstellung“ ist erstmalig in der fast 70-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen.



Zurück zu unserem Ausgangspunkt ging es mit dem Schiff.



Trotz des nicht so schönen Wetters hatten wir einen schönen Tag mit vielen wissenswerten Informationen und bleibenden Eindrücken.



Den Abschluss des Tages machten wir im Restaurant „Ratsstube“ in Sinsheim-Dühren, wo wir sehr gut gegessen haben.

Wieder in Heidelberg angekommen, bedankte sich Walter Hanselka bei unserem Fahrer Wolfgang Fink für die gute und sichere Fahrt und wünschte allen einen guten Heimweg.

Jutta Böhm, im August 2019

Bilder: Jutta Böhm, Walter Hanselka, Peter Welker